

Bienen müssen nicht verhungern

Langer Winter macht fleißigen Tieren zu schaffen – Imker können durch zusätzliches Futter helfen

off **Lüneburg.** Ein Schreiben des Celler Instituts für Bienenkunde hat die Imker aus Stadt und Landkreis Lüneburg in Alarmbereitschaft versetzt. Bienenvölker sollen derzeit trotz ausreichenden Futterrorts in den Kästen verhungert sein, eine Folge des langanhaltenden Winters. Anlass zur Panik sieht Ludwig Schwab, Gesundheits-Experte beim Kreisimkerverein Lüneburg, deshalb allerdings nicht – vorausgesetzt alle Imker treffen die notwendigen Kontroll- und Vorsichtsmaßnahmen. „Das kann jetzt ungeachtet der niedrigen Temperaturen passieren“, sagt er.

Was genau sich derzeit in den Bienenkästen abspielt, beschreibt Schwab so: „Bei niedrigen Außentemperaturen bilden die Bienen eine Wintertraube und heizen sie durch Kontraktionen ihrer Flugmuskeln, wobei die Flügel ausge-

kuppelt sind.“ Die dafür notwendige Energie komme aus der Verbrennung von Rest-Honig und aus dem Winterfutter, das die Bienenvölker im Herbst erhalten haben, „zusammen 15 bis 20 Kilo je Volk“, so Schwab.

Grundsätzlich können die Bienen so auch kalte Winter überstehen, „problematisch wird es nur, wenn die Kälte so lange anhält wie in diesem Jahr und die Bienen schon länger in der Wintertraube sitzen“, erklärt Schwab. „Dann wird das Futter rund um die Traube aufgebraucht und die weiter entfernten Vorräte werden für die Bienen bei den kalten Temperaturen unerreichbar, weil sich die Bienen schützend um die junge Brut konzentrieren.“

Selbst wenige Zentimeter könnten die Bienen bei diesen Minusgraden nicht überwinden, „denn in den Kästen – außerhalb der Bienentraube – ist es

fast so kalt wie im Freiland“, erklärt der Bienenfachmann.

Besonders in Gefahr sind starke Bienenvölker, die dazu neigen, mit der Aufzucht des Nachwuchses bereits im Winter zu beginnen, die Brutbereiche auf 35 Grad zu erwärmen und dafür besonders viel Nahrung zu verbrauchen. Doch auch sie kann der Imker retten, indem er rechtzeitig neues Futter zur Verfügung stellt. Deshalb ruft der Leiter des Instituts für Bienenkunde in Celle, Werner von der Ohe, alle Bienenhalter dazu auf: „Kontrollieren Sie unbedingt Ihre Bienenvölker und überprüfen deren Futterrort.“

Die bloße Gewichtskontrolle der Kästen reiche dafür allerdings nicht. „Die Völker benötigen jetzt das Futter direkt im und am Bienenstich, also in den Waben, auf denen sie bei der jetzigen Kälte auch sitzen.“

► Konkrete Ratschläge der



Mit zusätzlichem Futter sollten Imker ihren Bienenvölkern helfen, über den langen Winter zu kommen.
Foto: dpa

Experten erhalten Imker auf der Internetseite des Niedersächsisches Landesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, www.laves.niedersachsen.de, bei dem das Bienen-

institut angesiedelt ist. Dazu links auf der Seite unter Presseinformationen auf „Bienen droht der Hungertod“ klicken, im Text unten ist der Link zu den Hinweisen für Imker.